

Großherzoglich Hessische Zeitung.

Darmstadt den 12. April.

(Donnerstag)

1810.

No. 44.

Ausländische Nachrichten.

Warschau, vom 26. März.

Se. Maj. der König, unser Herzog, hat den Senator, Wojwoden, Grafen Ludwig von Gutakowski, an die Stelle des verstorbenen Grafen Wasilachowski, zum Präses des polnischen Senats, und den Reichstags-Marschall, Grafen Thomas von Ostrowski, den Senator Castellan, Grafen Valentin von Sobolewski, den Grafen Stanislaus von Zamoycki, ehemaligen Präses des französischen polnischen Kriegsgouvernement von Neu- und Alt-Gallizien, und den Senator Castellan, Joseph von Radzimirski, zu Senators-Wojwoden ernannt. Die poln. Armee wird wie die sächsische organisiert. Der Etat derselben wird jedoch auf 60,000 Mann beibehalten. Die Nationalgarde in dem Herzogthum bleibt auf dem nämlichen Fuß.

Nach einem erhaltenen hohen Befehl werden bei den Regimentern mehrere hundert Mann zur französisch-polnischen Garde zur Completierung ausgelesen.

Danzig, vom 29. März.

Noch nie ist wohl unsere Stadt Zeuge eines so glänzenden Festes gewesen, als dasjenige war, welches hier am Sonntage, den 25. dieses, veranlaßt durch die Allerhöchste Vermählung Sr. Maj. des Kaisers und Königs Napoleon mit Ihrer k. k. Hoheit der Erzherzogin Marie Louise, feierlich begangen ward.

Copenhagen, vom 3. März.

Der königl. Resident von Jessen in Lübeck, der diesen Posten eine lange Reihe von Jahren bekleidete, ist neulich mit Tode abgegangen. — Die Engländer graben auf Anholt einen Canal von der Stelle an, wo sie ihre Kaper bauen, bis zum Strande hinab.

Se. Excellenz der geheime Conferenzzath von Rosenkranz, Großkreuz des Dannebrog-Ordens,

wird seine Reise nach Paris in den ersten Tagen antreten.

Amsterdam, vom 31. März.

Die Vermählung Sr. Majestät des Kaisers Napoleon, wird hier heute und morgen, zufolge eines königl. Decrets, aufs feierlichste begangen. — Die Friedensgerichte sind jetzt verschwunden. — Zu Port-Mahon sind 12 Linienschiffe von Cadix angekommen. — Wie es heißt, werden wir, zufolge des neuen, zu Paris geschlossenen Traktats, eine Anzahl fremder Truppen in Dienst erhalten, auch werden wir eine gewisse Anzahl Linienschiffe und Fregatten stellen.

Paris, vom 5. April.

Der Moniteur enthält heute das Nähere über die Audienz, welche die ersten Staatsbehörden vorgestern bei H. k. M. gehabt haben, nebst den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden, und den von dem Kaiser darauf ertheilten Antworten. Letztere lauten wie folgt: 1) „Senatoren, Ich und die Kaiserin, wir verdienen durch die Liebe, die wir zu unsern Völkern tragen, die Empfindungen, die sie uns ausdrücken. Das Wohl Frankreichs ist unser erstes Bedürfnis.“ 2) „Meine H. H. Deputirten des Senats unseres Königreichs Italien, unsere Völker Italiens wissen, wie sehr wir sie lieben. Sobald es möglich seyn wird, wollen Ich und die Kaiserin unsere guten Städte Mailand, Venedig und Bologna besuchen, und unsern Völkern Italiens neue Unterpfänder unserer Liebe geben.“ 3) „Meine H. H. Deputirten der Departements zu dem gesetzgebenden Körper, die Wünsche, die sie für uns aussprechen, sind uns sehr annehmlich. Bald werden sie nach ihren Departements zurückkehren; sagen sie ihnen, daß die Kaiserin, als gute Mutter dieses großen Volks, alle unsere Empfindungen für dasselbe theilt. Wir und Sie können keines

